

Brauhistorische Mitteilungen

der

Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

3. Jahrgang

Dezember 2018

Nr. 3



INHALT	Seite
Vorwort	2
Museen/Ausstellungen	2
Veranstaltungen	4
Jubiläen	6
Kleine Nachrichten	7
Neue Literatur	10
Vereinsinterne Nachrichten / Informationen des Vorstands	12
Schultze-Berndt-Bibliothek	13
Personalien	13
Historisches	14
Impressum	16



Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens!

Das Jahr 2018 neigt sich seinem Ende entgegen. Wir können zurückblicken auf eine gelungene Mitgliederversammlung, ein Jahrbuch mit vielen informativen Aufsätzen und, mit dieser Ausgabe, auf 3 Ausgaben unserer Brauhistorischen Mitteilungen.

Für die hervorragende Organisation der Mitgliederversammlung in Bascharage/Luxemburg, für das interessante Begleitprogramm und für die Gastfreundschaft möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal, stellvertretend für alle GGB-Mitglieder, bei der Firmengruppe Brasserie Nationale S.A. / Munhowen S.A., der Confédération des Brasseries et Brasseurs du Luxembourg a.s.b.l. (C.B.B.L.) und der Gambrinus-Bruderschaft Luxemburg e.V. (GBL), herzlichst bedanken. Insbesondere Herrn Claude Lorang, der sich in beispielhafter Weise um die Organisation, die Programmgestaltung und die Betreuung der Teilnehmer verdient gemacht hat, möchten wir unseren großen Dank aussprechen. Dank gebührt ebenso der Familie Lentz (Brasserie Nationale), die uns in Bascharage die Durchführung der Mitgliederversammlung ermöglichte und uns großzügig bewirtete.

Von unseren Mitgliedern haben wir diesmal keine Beiträge erhalten. Bedauerlicherweise können wir daher manche Rubriken nicht mit Text ausfüllen, sie müssen leer bleiben.

Mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass sich die Arbeit an dieser Zeitschrift in Zukunft auf mehr Schultern verteilt, wünschen wir Ihnen eine schöne

Weihnachtszeit und einen gutes, erfolgreiches Jahr 2019.

Die Redaktion
Michaela Knör
Dr. Klaus-P. Gilbertz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20.03.2019.

Mitarbeiter/innen für die Brauhistorischen Mitteilungen gesucht!



Museen und Ausstellungen

Neunkirchen am Sand

Das Fränkische Hopfenmuseum in Neunkirchen-Speikern befasst sich u.a. mit der Geschichte des Hopfenanbaugebiets „Hersbrucker Gebirge“. Es soll auch die älteste Hopfenpflückmaschine der Welt besitzen.

Adresse: Kersbacher Str.18, 91233 Neunkirchen a. Sand

Träger: Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen a. Sand e.V.

Öffnungszeiten: von Mai bis Oktober jeden Sonntag von 13:00-16:30 Uhr und nach Vereinbarung.

Infos: <<https://www.neunkirchen-am-sand.de/erleben/kultur-und-unterhaltung/hopfenmuseum/>>

Dortmund

Ausstellung "150 Jahre Dortmunder Actien-Brauerei".

Dauer: 30.06 bis 30.12.2018

Ort: Brauerei-Museum Dortmund, Steigerstr. 16, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Infos:

Tel. 0231-8400200 oder

<https://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/museen/brauerei_museum/start_brauereim/index.html>

Erfurt

Ausstellung „Es braut sich was zusammen. Erfurt und das Bier“

Dauer: 16.09.2018 bis 27. Januar 2019

Ort: Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“, Johannesstraße 169, 99084 Erfurt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Infos: <http://www.erfurt-web.de/Stadtmuseum_Erfurt>

Zur Ausstellung ist ein Begleitband erschienen siehe unter → „Neue Literatur“.

Neuötting

„Hopfen und Malz ... — Brauwesen und Brauereien in Neuötting“.

Sonderausstellung zum Brauwesen in Neuötting aus Anlaß des 250jährigen Bestehens der Brauerei Müller.

Dauer: bis 23.12.2018, Ort: Stadtmuseum

Öffnungszeiten: Di – Fr 10-12 und 14-17 Uhr, Sa + So 14-17 Uhr

Infos:

<https://www.neuoetting.de/index.php?session_id=7-3-0&lang=de&size=16&cid=523&tid=W>

Nußbach

Sonderausstellung „Pfälzer Brauereien“.

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte des Bierbrauens in der Pfalz anhand zahlreicher Exponate und Informationen.

Dauer: Vom 04.11.2018 bis Oktober 2019.

Ort: Alte Welt Museum Nußbach

Öffnungszeiten: jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Besuchergruppen werden um Anmeldung unter Telefon 06364-993917 oder 06364-372 gebeten.

Infos: Förderverein Alte Welt Museum Nußbach, Bachstr. 2, 67759 Nußbach/Pfalz, Telefon 06364-1756831

Gilching

Sonderausstellung „Prost Gilching! Vom wahren Ursprung des Bieres bis zum Lenzbräu“.

Dauer: vom 11.11.2018 bis 18.3.2019

Ort: SchichtWerk – Zeitreisen im Wersonhaus, Brucker Straße 11, 82205 Gilching

Öffnungszeiten: jeden 2. Sonntag im Monat 14.00-17.00 Uhr, Dienstag 10.00-12.00 Uhr

Infos: <www.schichtwerk-gilching.de> oder Tel. 08105-7724953

Am 08.02.2019 findet eine Führung mit Museumsleiterin Annette Reindel durch die Sonderausstellung statt. Anmeldung über die VHS Gilching.

Schöneck

Das Schönecker Brauereimuseum feierte seinen 25. Geburtstag. Das Museum befindet sich in den Räumen der ehemaligen Brauerei Denk, die 1948 stillgelegt wurde. Die Abfüllanlage wurde bis 1967 betrieben. Das Museum zeigt eine Brauereieinrichtung aus der Zeit um 1900. Die Brauereikeller sind ebenfalls noch vorhanden und begehbar (Freie Presse / Oberes Vogtland, 22.08.2018).



Veranstaltungen

Creußen

Führung durch die historischen Brauereikeller (auch mit Bierprobe möglich!)

Termine: nach Vereinbarung für Gruppen

Kosten: Gruppen unter 10 Personen je 2,50 €,

Gruppen mit mehr als 10 Personen je 2,- €

Infos: Krügemuseum der Stadt Creußen, Am

Rennsteig 8, 95473 Creußen

Tel.: 09270 5805 oder <<https://www.stadt-creussen.de/seite/234238/f%C3%BChrungen.html>>

Schwandorf

2019 werden im Felsenkeller-Labyrinth 170 reguläre Führungen und zusätzlich 61 Erlebnisführungen mit Schauspielern der "Regensburger Stadtmaus" angeboten.

Infos: <https://www.schwandorf.de/Kultur-Tourismus/Sehenswertes/Felsenkeller-Labyrinth>

Bamberg

Bierhistorische Stadtführung „Leidenschaft für Gerstensaft“ incl. Bierhistorische Stadttour, Führung in der Brauerei Schlenkerla, Zwickelbierverskostung (0,1 ltr).

Festes Schuhwerk und entsprechende Kleidung zur Begehung der Brauerei und der 8 °C kühlen Gärkelleranlagen empfohlen.

Datum: bis zum 17.12.2019 jeden Dienstag (außer Feiertag), 15 bis 17 Uhr

Treffpunkt: Tourist Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg

Infos: 0951-2976-200

Gera

Führung in den Historischen Geraer Höhlern, über Höhlenbau, Brauwesen und Schankrecht

Termine: immer Mittwoch um 13.00 und 15.00 Uhr und Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr. Dauer: ca. 45 min

Kosten: 5€/3€ ermäßigt

Infos:

<https://www.gera.de/sixcms/detail.php?id=227897&_nav_id1=&_nav_id2=&_lang=de>

Schwabach

Die Stadt Schwabach bietet 4 Gruppenführungen zum Thema Bier und Brauwesen an:

1. Von Nadlern, Goldschlägern und Brauern
2. Geschichte der Hugenotten und ein Blick in Schwabachs Unterwelt - Die Felsenkeller
3. Kellerlabyrinth am Pinzenberg
4. Das Brauwesen in Schwabach

Für alle Führungen gilt:

Treffpunkt: Haupteingang des Rathauses, Königsplatz 1, Schwabach

Dauer: 90 Minuten, Kosten: 50 €/Gruppe

Teilnehmerzahl: max. 30 Personen

Termin und Uhrzeit sind frei wählbar.

Infos: <https://www.schwabach.de/de/schwabach-erleben/tourismus/en/6077-angebote-fuer-gruppen-2.html>

Wasserburg

Bierkellerführungen

Termine: 29.12.2018, 16.02., 11.05., 30.05., 22.06., 13.07., 17.08., 12.10., 16.12., 07.12., 28.12.2019, jeweils um 10 Uhr;

15.03., 12.04., 13.09.2019, jeweils um 19 Uhr

Treffpunkt: Vorführraum im Gebäude des ehemaligen "Bruckbräu" direkt an der Salzburger Straße 1.

Karten gibt es bei der Gäste-Information Wasserburg, Marienplatz 2 (Rathaus, Eingang Salzsanderzeile), 83512 Wasserburg am Inn.

Der Preis für eine Einzelperson beträgt 6,- Euro.

Infos: Tel. 08071-10522 oder

<touristik@wasserburg.de>

Lauf

Führung in den Felsenkellern unter den Marktplatzhäusern.

Termine: von Januar bis Dezember jeden 3.

Samstag im Monat um 15 Uhr

Treffpunkt: Schleifmühle Reichel

Dauer: eine halbe Stunde

Veranstalter: Altstadtfreunde Lauf e.V.

Postfach 100344, 91193 Lauf a.d. Pegnitz

Infos: Tel.: 09123 / 184 – 174 oder
<<https://altstadtfreunde-lauf.de/de/3-aktivitaeten/3c-besichtigungen>>

Marktheidenfeld

Historische Eis- und Felsenkellerführung in Marktheidenfeld am Main
Termine nach Vereinbarung., Dauer ca. 90 Minuten, Kosten: 4 Euro
Buchung: Tel: 09391/5424 oder per Mail: maexundtanja@t-online.de

Dortmund

Brauerei- & Museumsführung durch das Brauerei-Museum und die Dortmunder Actien-Brauerei mit anschließender Bierverkostung.
Nächster Termin: 27.12.2018, und jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat
Ort: Brauerei-Museum Dortmund, Steigerstr. 16, 44145 Dortmund
Eintritt: 16 €, mit Führung durch das Museum und durch die Dortmunder Actien-Brauerei mit Begrüßungstrunk und gemütlicher Bierverkostung im historischen Sudhaus sowie Brauerei-Präsent.
Tickets können im VVK über Brauereierlebnis / Brauerei-Museum erworben werden.
Restkarten je nach Verfügbarkeit an der Museumskasse.

Gilching

Vortrag „Das Reinheitsgebot – ein wichtiger Schritt zu unserem heutigen Bier“ von Dr. Martin Zarnkow.
Datum: 19.01.2019, 19:30 Uhr
Ort: SchichtWerk – Zeitreisen im Wersonhaus, Brucker Straße 11, 82205 Gilching
Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung in Gilching, siehe unter → Museen und Ausstellungen“

Bonn

Stadtführung „Brauereien und Bierkultur in Bonn“.
Termin: 25.01.2019, 18:00 Uhr, Dauer ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Vor dem Hauptportal des Bonner Münsters

Kosten: 12,-/10,-€ (Getränke auf Selbstzahlerbasis), Gruppentarif: 180,- €

Infos: <<http://www.stattreisen-bonn.de/stadtfuehrungen.htm#bier>>

Memmelsdorf

Spaziergang „Memmelsdorf, sein Bier und seine Bierkeller“.
Ein Spaziergang durch und rund um Memmelsdorf mit Schwerpunkt Wirtshäuser und Bierkeller. Der historische Drei Kronen Bierkeller kann besichtigt werden
Termin: 27.1.2019, 24.02.2019 10:30 – ca. 13:00 Uhr, Teilnehmerzahl: mind. 10 Personen, max. 25 Personen
Treffpunkt: Hotel & Brauereigasthof Drei Kronen in Memmelsdorf, Hauptstr. 19
Preise: 14,50 € inklusive Wanderführer, ein Bier, ein Bierhappa, ab 18 Jahre.
Weitere Infos: <www.fraenkische-toskana.com>

Wernigerode

Stadtführung „Brauwesen in Wernigerode“, mit Besichtigung des Kupperkellers und Bierverkostung
Termine: Mai bis Oktober 2019, jeden Samstag um 16 Uhr
Treffpunkt: Tourist-Information Wernigerode, Marktplatz 10
Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen
Kosten: Erwachsene 7,50 €, Kinder 3,75 €
Die Tickets für die Brauereiführung können bis kurz vor Beginn der Führung in der Tourist-Information erworben werden.
Infos: <<https://www.wernigerode-tourismus.de/sehen/gaestefuehrungen/>>

Amberg

„Von Bierschänken, -brauern und -panschern“, Stadtführung zur Geschichte des Brauwesens in Amberg, mit vielen Geschichten rund um das Bier. Abschluss in einer Amberger Brauereigaststätte mit einem Bier und einer Brotzeitplatte.
Termine: von Mai bis Oktober, jeden 1. Freitag im Monat, 18:30 Uhr, Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Paulanerkirche am Haupteingang,
Karten müssen vorher in der Tourist-Information
gekauft werden

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen

Kosten: Erwachsene: 16,00 €, Jugendliche ab 12
Jahren: 11,00 €

Infos:

<https://tourismus.amberg.de/index.php/amberg-erleben/fuehrungen/erlebnisfuehrungen.html>

Egloffstein

Felsenkellerführungen

Besuch der historischen Felsenkeller, der Weg ist
romantisch mit Kerzen beleuchtet. Bei der Führung
erfährt man allerlei über die Entstehung und
Nutzung der Felsenkeller.

Termine: 01.06., 12.06., 10.07., 24.08.2019, 10:00 -
10:45 Uhr

Die Keller sind ganzjährig offen und können auch
auf eigene Gefahr besichtigt werden. Zum Schutz
der dort überwinterten Fledermäuse sollten die
Keller jedoch von Oktober bis April nicht betreten
werden.

Infos:

<https://www.egloffstein.de/sites/gensite.asp?SID=cms1011201815435425794484&Art=013:545>

Fränkische Schweiz

„Tag der offenen Brennereien und Brauereien“
in Dietzhof, Dobenreuth, Gosberg, Kirchehren-
bach, Leutenbach, Mittelehrenbach, Ortsspitze,
Pretzfeld, Schlaifhausen, Thuisbrunn und Wein-
garts.

Termin: 20.10.2019, 10-17 Uhr

Veranstalter: Tourismusverein „Rund ums Walberla
– Ehrenbürg e.V.“, Heugasse 13, 91356
Kirchehrenbach.

Infos: Tel. 09191/978931, <http://www.schnaps-brennerei.com/>, <https://www.walberla.de/>

Falls Sie über brauhistorische
Veranstaltungen oder Führungen für GGB-
Mitglieder persönlich per E-Mail
informiert werden möchten, melden Sie
sich bitte bei der Redaktion!



Jubiläen 2019

Reihenfolge nach Alter

Oelde

Pott's Brauerei GmbH: 250 Jahre

Nürnberg

Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG: 225 Jahre

Görlitz

Landskron BRAU-MANUFAKTUR GÖRLITZ Dr.
Lohbeck GmbH & Co KG: 150 Jahre

Pilsen (Tschechische Republik)

Plzeňský Gambrinus: 150 Jahre
(gehört seit 2016 zum Asahi Konzern)

Köln

Privat-Brauerei Heinrich Reißdorf GmbH & Co.
KG: 125 Jahre

Ravensburg

Brauerei Max Leibinger GmbH: 125 Jahre

Höhr-Grenzhausen:

Rastal GmbH & Co. KG: 100 Jahre

Isny

Stolz-Bräu: 100 Jahre

Kulmbach

Bayerisches Brauerei- und Bäckereimuseum
Museen im Kulmbacher Mönchshof e.V.: 25 Jahre

Radebeul

Brauhaus Radebeul: 25 Jahre



Kleine Nachrichten

Hamburg

Die Holsten-Brauerei wird voraussichtlich 2019 ihren Standort in Hamburg-Altona verlassen und die Produktion nach Hamburg-Hausbruch verlegen. Auf dem alten Holsten-Gelände wurde nichts unter Denkmalschutz gestellt, hier soll ein neuer Stadtteil entstehen. Der Investor will jedoch drei Bauten erhalten: Sudhaus, Malzsilo und Juliesturm, allesamt Eisenbetonskelettbauten von 1911. Die auch aus dem Jahre 1911 stammende Schwankhalle mit 9,30 Metern auskragenden Trägern, historisch ebenso wertvoll, soll hingegen abgerissen werden (Industriekultur 3/2018).

Ehingen

Das alte Brauhaus zur Rose in Ehingen-Berg ist abgebrannt. Von 1870 bis 1993 wurde in diesem Gebäude durch die Familie Zimmermann Bier gebraut. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden (Schwäbische Zeitung / Ehingen, 22.07.2018; 24.07.2018).

Stolberg - Büsbach

Das 1661 errichtete ehemalige Brauhaus im Stolberger Stadtteil Büsbach ist grundlegend saniert worden. Das Haus ist in die Denkmalliste der Stadt Stolberg eingetragen. Das Recht zum Bierbrauen bekam Büsbach 1680 von der Abtei Kornelimünster verliehen (Aachener Nachrichten, 25.07.2018).

Kelheim

Der „Langkeller“ wurde 1850 von Jakob Ihrler, dem damaligen Besitzer des Weissen Brauhauses, erbaut, gelangte später in den Besitz seines Schwiegersohns Karl Anton Lang und 1928 an die Brauerei Schneider. Der dazu gehörige Biergarten war ein beliebtes Ausflugsziel der Kelheimer. Der Keller verlor durch den technischen Fortschritt seine Funktion und war lange Zeit fast vergessen. Seit einigen Jahre lagert die Brauerei Schneider hier

nun wieder besondere Biere (Mittelbayerische Zeitung / Kelheim, 04.08.2018).

Schwarzach

Das Weißbräuhaus in Schwarzach wird von Eigentümer Franz Eibauer saniert. Die ehemalige kurfürstliche Weißbierbrauerei gilt als die älteste in Bayern. Das jetzige Gebäude wurde 1687 bis 1689 neu erbaut (Bogener Zeitung, 06.08.2018).

Au i. d. Hallertau

Das Schicksal der alten Hopfenhalle ist ungewiß. Das 1889 im Stil der Kaiserzeit erbaute und später stark veränderte Gebäude wartet auf eine neue Nutzung. Ein Gutachten bestätigt einen hohen Sanierungsbedarf, den die Gemeinde alleine nicht stemmen könne. Die Entscheidung über Sanierung oder Abriss ist noch nicht gefallen (Hallertauer Zeitung, 09.08.2018; Freisinger Tagblatt, 10.08.2018).

Illerkirchberg

Die Gebäude der ehemaligen Schloßbrauerei Mühle in der Ortsmitte von Oberkirchberg sind endgültig abgerissen worden. An ihrer Stelle entsteht ein Wohnpark mit Supermarkt. Der mehrere Stockwerke tiefe Eiskeller wird mit Bauschutt aufgefüllt (Südwest Presse / Alb-Donau, 10.08.2018).

Berching

Viele der alten Berchinger Bierkeller haben sich erhalten. Manche reichen bis zu 100 Meter in den schwarzen Sandstein. Sie sind heute zum Teil als Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren, wie z. B. Fledermäuse, ausgewiesen (Neumarkter Tagblatt, 16.08.2018).

Langquaid

Eine der wenigen erhalten gebliebenen holzbefeuerten Hopfendarren befindet sich im Burgmayr-Haus, Marktplatz 7. Die Hopfendarre wurde bei der Sanierung des Anwesens restauriert und die Holzbefuerung freigelegt (Allgemeine Laber-Zeitung, 21.08.2018).

Saaz / Žatec (Tschechien)

Die Stadt bewirbt sich um den von der UNESCO vergebenen Titel „Weltkulturerbe“. Die Stadt und ihre Umgebung sind nach wie vor vom Hopfen geprägt. Viele Bauten und Einrichtungen zeugen von der bedeutenden Vergangenheit im Hopfenanbau und Hopfenhandel (Hopfentempel, Hopfenmuseum, Biertempel, Bürgerliches Brauhaus, Hopfenerntefest im September) (Chemnitzer Zeitung, 21.08.2018).

Bad Liebenwerda

Die Stadt will die 1839 gegründete und 1972 stillgelegte Bergemann-Brauerei wieder zum Leben erwecken und sucht dafür einen Investor. Die historisch wertvollen Gebäude sollten erhalten und vorsichtig saniert werden. Teile der alten Einrichtung und die großen Keller sind noch vorhanden (Rundschau für Elsterwerda und Bad Liebenwerda, 22.08.2018).

Burgrieden

Ein Teil der ehemaligen Mälzerei Linder wurde aus sicherheitstechnischen Gründen abgerissen. Das Gebäude wurde ca. 1889 errichtet und diente zuerst als Brauerei. Später wurde es zu Wohnzwecken und bis 1975 als Mälzerei genutzt (Schwäbische Zeitung / Laupheim, 28.08.2018).

Eisenach

Die gewaltigen Brauereikeller unter der Erde des Eisenacher Vororts Neuenhof sind ein bedeutendes Fledermausquartier. Die Keller, die sich in einem schlechten baulichen Zustand befanden, wurden durch finanzielle Unterstützung der EU, des Landes Thüringen und der „Stiftung Fledermaus“ saniert. Alle zwei Jahre findet hier ein Tag der offenen Tür statt (Eisenacher Allgemeine, 28.08.2018).

Sternberg

Die im Besitz des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU) befindlichen, ehemaligen Bier- und Eiskeller am Mecklenburgring in Sternberg beherbergen 5 verschiedene Fledermausarten (Schweriner Volkszeitung, Anzeiger für Sternberg–Brüel-Warin, 29.08.2018).

Rohr

Etwa 300 Interessierte nahmen an einer Ortsbegehung zum Thema Brauwesen in Rohr teil. Ortsheimatpfleger Hans Lankes führte die Teilnehmer zu den ehemaligen Brauereien Zierer, Post, Westermeier und Prantl. Klosterbrauerei und Brauerei Hahn fanden ebenfalls Erwähnung. Die Veranstaltung endete im riesigen Eis- und Bierkeller der Brauerei zur Post, wo der Referent noch einmal die Braugeschichte des Ortes und vor allem auch die Bedeutung der Kelleranlagen für die Brauereien näher erläuterte (Allgemeine Laber-Zeitung, 29.08.2018).

Bastheim - Wechterswinkel

Das Dach der ehemaligen Klosterbrauerei der Zisterzienserinnen in Wechterswinkel wird zur Zeit saniert. Das Gebäude stammt aus dem Jahre 1683. Unter der Brauerei befindet sich eine große Kelleranlage mit Eiskeller, der auf das Jahr 1494 datiert wird (Main-Post, 06.10.2018).

Tuttlingen

Die Mälzerei in Kronenstraße wird derzeit abgerissen. Hier entstehen neue Wohngebäude (Schwäbische Zeitung / Tuttlingen, 11.09.2018).

Ochsenfurt – Goßmannsdorf

Im Jahr 2019 soll ein Kulturweg die am Main gelegenen Orte Sommerhausen, Winterhausen und Goßmannsdorf verbinden. Auch der Bierkeller der ehemaligen Brauerei Zum Weissen Ross in Goßmannsdorf soll zugänglich gemacht werden und für Besucher offenstehen. Der weitläufige Keller ist waagrecht in den Berg hineingebaut worden (Main-Post, 13.09.2018).

Iffeldorf

Die Maffei'sche Brauerei im Ortsteil Staltach war die Keimzelle des Iffeldorfer SPD-Ortsvereins. Er wurde von Brauerei-Arbeitern im Jahre 1908 gegründet. Die Brauerei wurde in den 1920er Jahren an die Münchner Paulaner-Brauerei verkauft und 1934/35 abgerissen (Weilheimer Tagblatt, 18.09.2018).

Geisingen

Der Bierkeller der ehemaligen Brauerei zum Hirschen [Braubetrieb um 1900 eingestellt] ist noch erhalten. Er befindet sich an der Bundesstrasse 31 zwischen Geisingen und Kirchen-Hausen. Die darüber liegenden Gebäude mit Kegelbahn, die lange ein beliebtes Ausflugsziel waren, wurden 1957 abgebrochen (Südkurier / Geisingen-Immendingen, 19.09.2018).

Bad Saulgau

Das ehemalige Gasthaus zum Kreuz, in dem bis ca. 1900 auch Bier gebraut wurde, ist abgerissen worden. Auf dem Gelände in der Saulgauer Innenstadt, sollen nach Abschluss der archäologischen Grabungen Eigentumswohnungen und Büroflächen entstehen (Schwäbische Zeitung / Bad Saulgau, 21.09.2018).

Forchheim

Das Stadtarchiv Forchheim hat eine Zunftlade mit Siegeln, die Zunftordnung von 1740 und das Zunftbuch von 1615, allesamt Archivgüter des ehemaligen Büttner- und Bierbrauervereins, als Leihgabe erhalten. Die Objekte sind von Heimatforscher Reinhold Glas bei der Tochter des ehemaligen Besitzers des Forchheimer Brauhauses und bei dem ehemaligen Besitzer der Schindler-Brauerei aufgespürt worden (Fränkischer Tag / Forchheim, 22.09.2018).

2019 soll übrigens ein Buch von Reinhold Glas und dem Heimatverein über die Braugeschichte Forchheims erscheinen.

Ulm

Die Bürgergemeinschaft zur Erhaltung und Erneuerung des alten Ulm „pro ulma“ hat den Bauhistoriker Christoph Kleiber beauftragt, die umfangreichen alten Bierkeller in Ulm zu erforschen. Insbesondere am Michelsberg hatten die Ulmer Brauereien viele Bierkeller angelegt. Nach der Bestandsaufnahme soll dann geklärt werden, welche Keller noch existieren und in welchem Zustand sie sind (Südwest Presse / Ulm, 25.09.2018).

Treuen

In der Brauerei Blechschmidt steht eine von Karl von Linde eigens für die Treuener Brauerei konstruierte Kältemaschine aus dem Jahre 1904. Sie war bis in die 1960er Jahre in Betrieb. Auch andere historische Objekte sind in dem 240 qm großen hauseigenen Museum zu besichtigen. Gelegentlich finden Führungen statt (Auerbacher Zeitung, 04.10.2018).

Mühlhausen / Oberpfalz

Das sogenannte „Bierwächterhaus“ am Fuße des Schlüpfelberges ist saniert worden. Das Kellerhaus stammt vermutlich aus dem 15. Jahrhundert. Die darunter befindlichen 350 m² großen Kellergewölbe wurden gesichert und ebenfalls restauriert. Die Keller dienten ursprünglich der Gräfl. Wolfsteinschen Brauerei als Lager- Sommerkeller, später der Brauerei Bender. In den 1960er Jahren wurde die Nutzung eingestellt (Mittelbayerische Zeitung / Ausg. Neumarkt, 06.10.2018).

Osnabrück

Die Radeberger Gruppe stellt die Produktion des Osnabrücker Bergquell Pils ein. Ab Januar 2019 wird es nicht mehr angeboten. Die Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei OAB wurde 1983 von der Dortmunder Actienbrauerei übernommen, 1987 stillgelegt und 1991 abgerissen. Seither kam das Osnabrücker Bier aus Dortmund (Neue Osnabrücker Zeitung, 08.10.2018).

Goldkronach - Nemmersdorf

Der Schlossbraukeller in Nemmersdorf wurde mit finanzieller Unterstützung des Amtes für ländliche Entwicklung in Oberfranken saniert und offiziell eingeweiht. Der Keller gehörte zur 1596 erbauten Schlossbrauerei. Seit 1878 ist das Schloss im Besitz der Gastwirtsfamilie Bär, die den Braubetrieb bis in die 1920er Jahre aufrechterhielt. Der Keller ist wegen geologischer Besonderheiten auch im Geotopkataster Bayern aufgelistet (Nord-bayerischer Kurier, 08.10.2018;

<www.goldkronach.de>; Manfred Friedrich: Brauereiverzeichnis der Bundesrepublik Deutschland, Fürth 2001).

Tettngang

Für die historische Hopfensiegelhalle gibt es einen Kaufinteressenten. Der zukünftige Besitzer verpflichtet sich, das Gebäude innerhalb von drei Jahren zu sanieren und dessen Eigenschaft als Kulturdenkmal zu erhalten (Schwäbische Zeitung – Oberschwaben & Allgäu, 20.10.2018).

Riesa

Die Ruinen auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei in der Mitte Altriesas sollen nun endgültig abgerissen werden. Hier soll Wohnbebauung entstehen (Sächsische Zeitung / Riesa, 30.10.2018).

Kötzing

Der Verein Stadtmarketing will mit seiner Aktion „Tafeln gegen das Vergessen“ die Erinnerung an historische Baulichkeiten aufrechterhalten. Eine der aufgestellten Tafel widmet sich dem ehemaligen Kommunbrauhaus, später Brauhaus Kötzing GmbH. Die Brauerei wurde [1952] stillgelegt und später wegen Baufälligkeit abgerissen. Heute findet sich an dieser Stelle ein Parkplatz (Mittelbayerische Zeitung, Ausg. Bayerwald West, 02.11.2018).

Zur Geschichte des Kommunbrauhauses siehe → <http://koetzing.blogspot.com/2018/01/das-kommunbrauhaus.html>

Bräunlingen

Die alte Zähringerstadt Bräunlingen hat einen Bierpfad eröffnet, der an 7 Stationen (6,5 km, 80 Höhenmeter) über Rohstoffe, Herstellung und Geschichte des Bieres informiert. Auch die Geschichte der Löwenbrauerei, die als einzige von ehemals 4 Brauereien übriggeblieben ist, wird betrachtet (Südkurier – Ausg. Donaueschingen, 03.11.2018).

Köln

Gebäude und Keller der ehemaligen Rhenania-Brauerei an der Roßstr. 12-14 in Köln-Ehrenfeld sind weitgehend erhalten. Den geplanten Abriß in 1980er Jahren konnte der Denkmalschutz verhindern. Im Sudhaus sind heute Künstler-ateliers untergebracht. Andere Gebäude wurden zu Wohnungen umgebaut. Die umfangreiche, imposante Kelleranlage (darunter vier hallenartige

Tonnengewölbe) ist heute leer und ungenutzt (Kölner Stadt-Anzeiger, 08.11.2018).

Simbach - Haunersdorf

Das Schicksal des alten Wirtshauses Mittermeier in Haunersdorf ist ungewiß. Bis in die 1930er Jahre wurde hier Bier gebraut. Die Gemeinde kann sich an dieser Stelle ein neues Bürgerhaus vorstellen. Andererseits würde eine Sanierung des alten Hauses vom Amt für ländliche Entwicklung mit bis zu 77 % gefördert werden, Kirche und örtliche Vereine würden sich ebenfalls finanziell beteiligen (Passauer Neue Presse / Landau, 17.11.2018).

Litomeřice / Leitmeritz (Tschechien)

Die Gebäude der alten Brauerei in Litomeřice, die 2002 stillgelegt worden war, werden mit staatlichen und kommunalen Mitteln saniert. Hier soll auch wieder Bier gebraut werden (Sächsische Zeitung, 23.11.2018).

Pfaffenhofen

Da familienintern keine Nachfolgeregelung gefunden wurde, hat die Eigentümerfamilie Urban beschlossen, den Braubetrieb in der Urbanus-Brauerei einzustellen. Die Urbanus-Biere sollen künftig im Hofbrauhaus Freising gebraut werden (Hallertauer Zeitung, 30.11.2018).



Neue Literatur

In der spanischen Zeitschrift „CELCE Magazine : Revista de Coleccionismo e Cultura Cervecera“ werden regelmäßig brauhistorische Artikel veröffentlicht. In der aktuellen Ausgabe No. 92 (Septiembre 2018) sind es gleich zwei interessante Aufsätze zur Brauereigeschichte von Bilbao und Burgos:

Santos Crespo, Miguel Ángel: **El consumo de cerveza y la industria cervecera en la villa de**

Bilbao (desde 1500 hasta 1934) (1a parte). Seiten 31-35.

Calvo Angulo, Luis Javier: **La industria cervecera en Burgos : los orígenes.** Seiten 50-54.

In derselben Ausgabe finden wir außerdem einen Artikel über eine spanische Brauerei in Luarca (Asturien), die von 1917-1921 Gosebier nach Leipziger Art gebraut haben soll:

Prieto Rodríguez, Claudia: **Cuando en Asturias se elaboraba Gose.** Seiten 36-39.

[vorher online publiziert :→

[<https://www.especialistaencerveza.com/cuando-asturias-se-elaboraba-gose/>](https://www.especialistaencerveza.com/cuando-asturias-se-elaboraba-gose/)

Swinnen, Johan F. M. & Devin Briski (eds.):

Beeronomics. How beer explains the world. ▪

Oxford: Oxford University Press 2017.

VIII + 187 Seiten, ISBN 978-0-19-880830-5 /

978-0-19-253588-7 (e-book)

Enthält 15 Aufsätze zur Biergeschichte.

Urbanek, Andreas: **Kommunbrauen. Schönau an der Brend.** In : Bier & Brauhaus 39 (2018). Seiten 36, 38-41.

Eine ausführliche Beschreibung des Brauvorgangs in einem historischen Dorfbrauhaus.

John-Stucke, Kirsten: **Wir machen ein Fass auf! Bier brauen und trinken im Paderborner Land.**

[Historische Schriftenreihe des Kreismuseums Wewelsburg ; Bd. 10].

Begleitband zur Sonderausstellung vom 1. Juni bis 2. September 2018 im Burgsaal der Wewelsburg.

Büren: Kreismuseum Wewelsburg 2018.

104 Seiten, ISBN 978-3-00-060569-7

Stoskopf, Nicolas: **Les Hatt. Une dynastie de brasseurs strasbourgeois de 1664 aux années 1980.**

Avec le concours de Sven Gütermann.

Pontarlier: Vandelle Éditions 2018.

319 Seiten, ISBN 978-2-37362-048-1

Eine detaillierte und reich bebilderte Geschichte der berühmten Brauerdynastie Hatt und ihrer diversen Bierbrauereien in Straßburg (Kronenbourg, Esperance u.a.). Der Autor ist emeritierter Professor für Geschichte an der

Universität Mühlhausen i. Elsaß. Das Buch ist versehen mit einem ausführlichen Quellenverzeichnis.

Cardot, Daniel & Benoît Taveneaux: **Amos. La Bière de Metz. Une Brasserie Familiale à l'Ère Industrielle.**

Saint-Nicolas-de-Port: Édition Musée Français de la Brasserie 2018.

156 Seiten, ISBN 979-10-96745-21-0

Taveneaux ist Direktor des Musée Français de la Brasserie in Saint-Nicolas-de-Port (Lothringen). Er hat mehrere Bücher zum Thema Brauereigeschichte geschrieben, u. a. über die Brauereien Tantonville (2007), Champigneulles (2009 und 2016, mit J. Mignard), Maxéville (2011) und Saint-Nicolas-de-Port (2015).

Costenoble, Thomas: **Bières et brasseries de Wallonie. En Provinces du Hainaut et du Brabant Wallon.**

Neufchateau, Belgique: Weyrich Édition 2017.

226 Seiten, ISBN 978-2-87489-410-7

Portraits von alten und neuen Brauereien in den belgischen Provinzen Hennegau und Wallonisch-Brabant.

Chaplain, Marie-Hélène: **Brasseries de Flandre.**

Photogr.: Samuel Dhote.

Vanves: Les Éditions du Chêne 2018.

159 Seiten, ISBN 978-2-81231-752-1

Geschichte der Bierbrauereien im flandrischen Teil Nordfrankreichs.

Eidam, Hardy & Gudrun Noll-Reinhardt (Hrsg.): **Es braut sich was zusammen – Erfurt und das Bier.**

Hrsg. im Auftrag der Stadtverwaltung Erfurt anlässlich der Sonderausstellung vom 17.09.2018-27.01.2019 im Stadtmuseum Erfurt – Haus zum Stockfisch.

Erfurt: Stadtmuseum Erfurt 2018.

169 Seiten, ISBN 978-3-9816658-3-3

Ein gut gemachter Ausstellungsbegleitband mit interessanten Beiträgen zu Erfurter Bier- und Braugeschichte.

Zur Sonderausstellung siehe auch unter → „Museen und Ausstellungen“.

Funk, Holger: **Situating Hayek's treatise on beer in the discourse of the sixteenth century.** In : Brewery History 173 (2018). – Seiten 19-46.

Übersetzung eines der frühesten Werke zur Bierherstellung (Hagecius ab Hayck, Thaddaeus: De cervisia, eiusque conficiendi ratione, natura, viribus, & facultatibus, opusculum. Frankfurt: Apud heredes Andreae Wecheli 1585) ins Englische. Von dem in Latein verfassten Werk existierten bislang nur 2 Übersetzungen ins Tschechische aus dem 19. Jahrhundert.

Verberg, S.: **The rise and fall of gruit.** In : Brewery History 174 (2018). – Seiten 46-79.

Geschichte der Grut (Gruit) in den Niederlanden und Westdeutschland vom 10. bis zum 16. Jahrhundert (Wesen der Grut, Etymologie, Zusammensetzung, Verwendung etc.). Mit 298 Fußnoten.

Der Internationale Brauereikulturverband e.V. (IBV) plant für 2019 eine aktualisierte Neuauflage des Historischen Brauereiverzeichnisses Deutschland. Daher ist nun für GGB-Mitglieder die Ausgabe 2005 des Verzeichnisses zum Sonderpreis von 60 Euro (incl. Versandkosten) statt bisher 120 Euro erhältlich.

- 912 Seiten s/w, Format 188 mm x 283 mm
- Verzeichnis der Brauereien auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland von ca. 1890 bis zum Erscheinungsjahr 2005
- Alphabetische Sortierung nach Brauorten von A(ach) bis Z(wota)
- Chronologisch-tabellarische Darstellung der Firmierungen pro Braustätte

Bestellung bei: Michael Lüking,
Schatzmeister und Mitgliederverwaltung
Internationaler Brauereikultur-Verband e. V.

<Lueking@ibv1958.de>



Vereinsinterne Nachrichten / Informationen des Vorstands

Die Mitgliederversammlung 2018 in Bascharage / Luxemburg bei der Firmengruppe Brasserie Nationale S.A. / Munhowen S.A. war gut besucht und hat in vielerlei Hinsicht Maßstäbe gesetzt. Erstmals in unserer Geschichte wurden wir nicht nur von den Gastgebern, sondern von einem Diplomaten begrüßt. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Herr Dr. Heinrich Kreft hatte sich aufgrund der Bemühungen der Confédération des Brasseries et Brasseurs du Luxembourg a.s.b.l. (C.B.B.L.) und der Gambrinus-Bruderschaft Luxemburg e.V. (GBL) die Zeit genommen, die Mitglieder der GGB e.V. willkommen zu heißen und der Veranstaltung einen guten Verlauf zu wünschen. Dieser war durch das vielfältige und interessante Programm und die kleinen Aufmerksamkeiten, die den Teilnehmern durch die Brauerei, die C.B.B.L und die GBL zu Teil wurden, mehr als gewährleistet und werden in Erinnerung bleiben. Der Vorstand und die Geschäftsführung bedanken sich bei allen, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. Der neue Vorsitzende der GGB e.V., Dr. Josef Fontaine, führte nach einer Schweigeminute, für den plötzlich und unerwartet verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Dr. Axel Th. Simon und die verstorbenen Mitglieder unserer Gesellschaft, gekonnt durch die Tagesordnung der Versammlung. Die beiden Satzungsänderungen zu § 2 und § 10 unserer Satzung, die auf Hinweis der Finanzverwaltung vorgenommen werden mussten, wurden einstimmig von den Mitgliedern beschlossen. Der Geschäftsführer der GGB e.V., Alexander Hoffmann, und der Kassenprüfer, Alfred Greiner, berichteten über das Geschäftsjahr und die Kassenprüfung. Detaillierte Informationen hierzu, sind unseren Mitgliedern bereits durch Übersendung des Protokolls zugegangen.

Unsere nächste Mitgliederversammlung wird am 04.10.2019 bei der Einbecker Brauhaus AG stattfinden.



Schultze-Berndt-Bibliothek

Wir bitten um Hilfe! In der Nähe von München lagern noch Kartons mit brauhistorischer Literatur und Archivmaterial, das für unsere Bibliothek bestimmt ist. Wer uns beim Transport unterstützen möchte, möge sich bitte bei der Redaktion melden!

Der Buchbestand der Schultze-Berndt-Bibliothek ist durch den Einbau von Glaselementen nunmehr komplett als eigenständige Einheit in den Räumen der Axel-Simon-Bibliothek erkennbar. Der Bereich ist nun verschließbar. Trotzdem bleibt er für alle Interessenten während der Geschäftszeiten zugänglich. Bilder hiervon finden Sie in Kürze auf unserer Homepage.



Personalia

Neue Mitglieder:

Christian Atzinger

Markus Ernst

Torge Ulke

Jan Waelti (CH)

Falk Linne

Ab Januar 2019:

Peter Haase

Rudolf Wahl

Matthias Stück (CH)

Stefan Möser



Historisches

Ein Denkmal für den Bierbrauer Joseph Gieser, Niedermendig / Neuwied

Von Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

Es kommt nicht häufig vor, dass ein Bierbrauer mit einer Gedenktafel öffentlich geehrt wird. Diese Ehre ist dem Braumeister Joseph Gieser von der Herrnhuter Brüdergemeine in Neuwied zu Teil geworden. In Erinnerung an seine Verdienste um das Niedermendiger Brauwesen wurde für ihn im Hof Michels in Mendig eine Gedenktafel angebracht^{1,2} (Abb. 1). Damit soll daran erinnert werden, dass Gieser im Mendiger Ortsteil Niedermendig mit der Nutzung der aufgelassenen Basaltkeller als Bierlagerkeller begonnen hat und im Jahre 1842, also vor 175 Jahren, eine Brauerei errichten ließ. Diese Keller erwiesen sich für die Bierlagerung bestens geeignet, so dass während des 19. Jahrhunderts bis zu 28 Bierbrauereien diese Möglichkeiten genutzt haben sollen. Mit der technischen Nutzung der künstlichen Kühlung endete die Ära der Basaltkeller als Bierlager.



Abb. 1: Gedenktafel für Joseph Gieser am Hof Michels in Niedermendig, 11/2018 (Fotos: Stadtarchiv Mendig)

Der am 14. September 1802 im badischen Oftersheim bei Heidelberg geborene Bierbrauer Joseph Gieser kam 1833 nach Neuwied, wo er 1834 die Leitung der Brauerei der Brüdergemeine übernahm³. Es war die Zeit, in der das bayerische, mit untergäriger Hefe gebraute Lagerbier seinen Siegeszug durch Deutschland antrat^{4,5}. Es liegt nahe, dass man auch im Rheinland begann, die neue Braumethode anzuwenden. Ab 1836 begann Gieser mit der probeweisen Bierlagerung in aufgelassenen Basaltlavagraben in Niedermendig⁶. Diese unterirdischen bis zu 16 m hohen Steinhallen weisen infolge natürlicher Verdunstungskälte eine ganzjährig niedrige Temperatur von 6

bis 9° C auf. Das Bier musste von Neuwied über den Rhein in das ca. 12 km entfernte, südwestlich gelegene Niedermendig transportiert werden. 1840 wurden 10 Fass, 1841 16 Fass und 1842 bereits 40 Fass eingelagert^{7,8}. Die Versuche waren erfolgreich, denn 1842 beantragte die Brüdergemeine Neuwied bei der in der Nachbargemeinde Bell ansässigen Bürgermeistereiverwaltung, zu der Niedermendig damals gehörte, eine Konzession für eine neue anzulegende Bierbrauerei im Orte Niedermendig^{7,9}. Der Bürgermeister musste sich in dieser Angelegenheit Rat beim königlichen Landrat in Mayen einholen, da ein solcher Fall noch nicht vorgekommen war^{7,10}. Dem Antrag wurde wohl stattgegeben, denn 1843 wurde das erste Bier in Niedermendig gebraut⁸. 1847 verließ Joseph Gieser die Brüdergemeine³. Er machte sich zusammen mit seinem Neffen Joh. Jos. Gieser („Jean“) selbständig und beantragte 1849 (wie auch Carl Ackermann aus Köln) eine Genehmigung für die Einrichtung einer neuen Brauerei in Niedermendig. Diese wurde noch im gleichen Jahr erteilt⁸. Joseph Gieser starb am 05. April 1868 und wurde auf dem Friedhof der Brüdergemeine in Neuwied bestattet³.

Das Niedermendiger Bier erlangte bald einen ausgezeichneten Ruf. Es war aber nicht nur gut, sondern auch kalt. Ein Reiseführer aus dem Jahre 1868 warnt:

„Warnung! Das Bier der Basaltfelsenkeller ist ausnehmend erfrischend, aber häufig eisig kalt; deshalb Vorsicht im Genusse“¹¹.

Die guten Lagerbedingungen veranlassten auch andere Brauer, sich in Niedermendig zu engagieren. 1862 sind es bereits 6 Betriebe, die hier Bier produzieren (Richard von Brewer, Brüdergemeine in Neuwied, Jos. Gieser daselbst, Carl Pütz (in Köln), Herm. Radermacher u. Comp., Rensonet (in Aachen))¹², andere transportierten das Bier von teils weit entfernten Brauereien in die Niedermendiger Keller. Eine Rechnung aus dem Jahre 1870 aus Brüssel (Abb. 2) belegt, dass frühzeitig bereits ins Ausland exportiert wurde. Der Text auf der Rechnung bedeutet ins Deutsche übersetzt:

„Einziges Depot des wahren Bayerischen Bieres, genannt: Niedermendiger Felsenbier“



Abb. 2: Rechnung vom 10. November 1870 des Bierhändlers Th. Schultes in Brüssel für Niedermendiger Felsenbier (Privatbesitz).

Die Brauerei der Brüdergemeine produzierte noch bis 1911 in Niedermendig Bier. 1918 erwarb die Firma F.X. Michels aus Andernach das Anwesen mit den ehemaligen Brauereigebäuden. Es wird daher heute noch als „Hof Michels“ bezeichnet. Zu Ehren des Bierbrauers Joseph Gieser wurde hier im Mai 2018 eine Gedenktafel enthüllt, die vom Mendiger Bildhauer Hans Loosen aus Basaltstein geschaffen wurde.

Für die Unterstützung danke ich Herrn Rolf Breil, Mendig.

Quellen

¹ Rhein-Zeitung, 22.05.2018

² <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/100-Jahre-Hof-Michelsund-175-Jahre-Brau-Tradition-330444.html>

(Zugriff 15.12.2018)

³ Krieg, D.: Zur Geschichte der J. J. Gieser'schen Brauerei in Neuwied. In : Heimat-Jahrbuch des Landkreises Neuwied 1990 [1989]. Seiten 65-69.

⁴ Kürvers, Klaus & Karl-Heinz Pritzkow: Biermetropole Berlin. "Lagerbier" verdrängt "Berliner Weiße". – S. [12]-13. In : Kürvers, Klaus, Bernt Roder & Bettina Tacke (Hrsg.): Hopfen & Malz. Geschichte und Perspektiven der Brauereistandorte im Berliner Nordosten. Berlin: text.verlag 2005.

⁵ Böth, Gitta: "Baierisches Bier" aus Westfalen. Zur Geschichte westfälischer Brauereien und ihrer Biere. Hagen: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Freilichtmuseum Hagen – Landesmuseum für Handwerk und Technik 1998.

⁶ *Einen Überblick über den Basaltabbau und die Lage der Gruben und Schächte gibt :*

Schumacher, Karl-Heinz & Wilhelm Meyer: Geopark Vulkanland Eifel – Lava-Dome und Lavakeller in Mendig. Bergbau. Zeitschrift für Rohstoffgewinnung, Energie, Umwelt 63 (2012) 3. Seiten 113-123.

⁷ Zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Niedermendiger Brauereien insbesondere der Schultheis- und Vulkan-Brauerei. [Autor: Ulrich Oberrecht]. [1954]. (Unveröff. Typoskript im Stadtarchiv Mendig : AZ 4.7.0^c)

⁸ Zur Geschichte der Brauindustrie in Mendig. Zum 1. Gambrius-Fest 1973. [Autor: Otmar Schneider]. [1973]. (Unveröff. Typoskript m Stadtarchiv Mendig : AZ 4.7.0^c)

⁹ *Die erste Brauerei auf dem Grubenfeld wurde 1850 erbaut* : Führer durch Niedermendig und Umgebung. Herausgegeben von der Ortsgruppe Pellenz. Mayen: Druck von W. Ferrari [1910].

¹⁰ *In Obermendig existierte allerdings eine Bierbrauerei* : Reif, Hans: Als Niedermendig noch ein Zollamt hatte. Heimat-Jahrbuch Landkreis Mayen-Koblenz 1989 (1988). Seiten 134-138.

¹¹ Heyl & Berlepsch: Meyers Reisebücher, West-Deutschland. Hildburghausen: 1868.

¹² Sandler, Chr.: Adreßbuch des Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes von Rheinland und Westphalen. Köln: 1862.



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

Seestr. 13, 13353 Berlin

E-mail: ggb@vlb-berlin.org

Tel. +49(0)30-45080235

Internet: www.ggb-berlin.de

Redaktion:

Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

E-Mail: parane@freenet.de

Tel. +49(0)157-50762386

Michaela Knör, Berlin

E-Mail: knoer@vlb-berlin.org

Tel. +49(0)30-45080235

Alle Angaben ohne Gewähr!

Sollten Sie die „Braugeschichtlichen Mitteilungen“ nicht beziehen wollen, können Sie diese bei der Redaktion abbestellen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Textbeiträge sind willkommen. Die Redaktion behält sich aber vor, Texte zu kürzen, redaktionell anzupassen oder von einer Veröffentlichung abzusehen.